Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 3 (1945-1946)

Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Teufen (App.), September 1946 (Dritter Jahrgang) Nr. 10

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE
Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahres-Abonnement Fr. 3.80, Ausland 4.50
Erscheint monatlich

Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen
Tel. Teufen 3 61 70 Postcheck IX 10 775
Druck: Isenegger & Cie., Villmergen (Aarg.)

Insertionspreis:
Die einspaltige Millimeterzeile 12 Rp.

Inhaltsverzeichnis

1. **September** 73
2. **Grundregeln für die Behandlung von Krankheiten,** vor allem von Infektionskrankheiten bei Kindern und Erwachsenen (Fortsetzung und Schluss) 73
3. **Knochenhautentzündung** 74
4. **Eine Fahrt in die Kräuter** 74
5. **Früher und jetzt** (Eine Betrachtung über schlimme und schlimmste Ursache von Nervosität) 75
6. **Unsere Heilkräuter:** a) Angelica; b) Beifuss 76
7. **Homöopathie:** Mezereum Daphne 77
8. **Biochemie:** Calcium fluoratum 77
9. **Interessante Berichte aus dem Leserkreis:** a) Krampfadern; b) Hämorrhoiden; c) Hypericum Komplex; d) Flechten . 78
10. **Fragen und Antworten:** a) Ponndorfbehandlung; b) Beissen und Jucken; c) Magengeschwüre und Nachgeburtsblutungen; d) Magengeschwüre; e) Lebervergiftung . . 78

SEPTEMBER

Die Herbstzeitlose hat ihr Kleidchen schon bestellt,
Hellviolett grüsst es aus grünem Grunde,
Und sie erzählt der ganzen Welt,
Wie sie so glücklich und zufrieden ist zur Stunde.
Sie darf geniessen noch des Sommers letzten Strahl,
Sie sieht des Herbstes frohes Leuchten,
Bevor der Sturm, die Kälte dringt ins Tal,
Kann sie im Tau ihr zartes Kleid befeuchten.

So ist September, wie die Herbstzeitlose,
Er zeiget sich in zartem Glanz,
Und ist entblättert auch die Rose,
Noch führt ein leiser Frohsinn seinen Tanz
Durch Feld und Wald, indes wohl über Hügel dringet
Noch immer jener warme Sonnenschein,
Der selbst im Winter noch im Herz erklinget
Und alles hüllet froh in Zauber ein.

Grundregeln
für die Behandlung von Krankheiten, vor allem von Infektionskrankheiten bei Kindern und Erwachsenen

(Fortsetzung und Schluss)

Frische Luft im Krankenzimmer ist ebenfalls eine Hauptregel für die Krankenbehandlung, denn wie soll die Lunge ihre Pflicht erfüllen und der vermehrte Verbrennungsprozess bei Fieber normal funktionieren können, wenn es im Krankenzimmer an Sauerstoff fehlt! Schon oft bin ich in ein Krankenzimmer gekommen, das eine dicke Luft enthalten hat, so, dass man sie hätte abstechen können, wie man im Volksmunde sagt. Dass darin ein Mensch krank werden muss, wenn er es vorher nicht war, ist nicht verwunderlich. Es gibt auch Fälle, und sie sind nicht einmal selten, in denen Erwachsene im Zimmer eines Kranken sogar noch rauchen, was vor allem den Kindern gegenüber als unaussprechlich rücksichtslos bezeichnet werden muss. Die Luft in einem Krankenzimmer soll gut, sauerstoffreich und frisch sein und dies ist nur möglich, wenn öfters im Tage gelüftet, und zwar gründlich durchgelüftet wird. Während dem Lüften deckt man den Kranken gut zu, öffnet alle Fenster, damit die verbrauchte Luft herausgeschafft und frische Luft hereingelassen werden kann. Auch im Winter kann dies durchgeführt werden und es ist ganz falsch, wenn man glaubt, dies brauche viel mehr Heizmaterial. Eine sauerstoffarme, verbrauchte Luft kann nämlich nicht leicht warm gehalten werden. Der Ofen brennt zudem sehr schlecht in einer solch dicken Luft, denn auch der Ofen braucht Sauerstoff, damit er richtig brennen kann und deshalb ist der Geiz um das bisschen warme, schlechte Luft, die hinausgelassen wird, ein Sparer am falschen Orte.

Reinlichkeit ist eine weitere, wichtige Grundregel in der Krankenbehandlung. Wie oft kommt man zu Kranken, die stundenlang in verschwitzten Hemden liegen, und darin kann es ja, wie man so sagt, dem «Gugger» nicht wohl sein, geschweige noch einem Kranken! Manchmal ist das Schwitzen auch gut, um den monatealten, verkrusteten Schmutz wegzuschwemmen. Dies sollte zwar in unserer heutigen Zeit nicht mehr vorkommen. Aber auch bei äusserst reinlichen Menschen ist es notwendig, dass man während der Krankheit doppelt besorgt ist, dass die vom Körper nun vermehrt ausgeschiedenen Schlacken immer wieder weggewaschen werden. Wie oft sagt uns ein Patient: «Was habe ich doch auch für eine schlechte Ausdünstung, das hatte ich doch früher nie beobachtet!» Gut, dass das Schlechte herauskommt, und man sollte dafür besorgt sein, die Ausscheidungen wegzuschaffen, damit sie kein Unheil anzurichten vermögen. Sorgt man für die Reinlichhaltung des Körpers nach aussen hin, dann vergesse man die Mundpflege nicht, denn hier haben wir eine Pforte, um Neuinfektionen den Weg zu bahnen. Viel wichtiger als sonst, ist in den kranken Tagen die Mundpflege, und zwar nicht nur das öftere Reinigen der Zähne, sondern vor allem auch das reichliche Desinfizieren der Mandeln, wie auch des ganzen Rachens ist dringend notwendig. Dies kann durch öfteres Gurgeln mit einem guten Gurgelwasser, am besten aber mit schwach verdünntem Molkenkonzentrat, geschehen. Molkenkonzentrat desinfi-